



Noch bevor ich begriff, wie mir geschah, hatte ich eine Unterhaltung – Teil 4

Dann geriete ich also, wenn ich diese Gesetze kennen und ihnen gehorchen würde, nie wieder in Schwierigkeiten? Ist es das, was du mir begreiflich machen willst?

Du würdest nie erleben, daß sich dein Selbst in »Schwierigkeiten«, wie du es nennst, befindet. Du würdest keine Lebenssituation als Problem erachten. Du würdest keinem Umstand mit Bangen entgegensehen. Du würdest allen Sorgen, Zweifeln und Ängsten ein Ende machen. Du würdest so leben, wie in eurer Phantasie Adam und Eva lebten nicht als entkörperlichte Geister im Reich des Absoluten, sondern als verkörperte Geister im Reich des Relativen. Doch du würdest über alle Freiheit, alle Freude, allen Frieden und alle Weisheit, alles Verstehen und die Macht des Geistes, der du bist, verfügen. Du wärst ein voll und ganz verwirklichtes Wesen.

Das ist das Ziel der Seele. Das ist ihre Absicht - sich voll und ganz zu verwirklichen, während sie sich in einem Körper aufhält; zur Verkörperung all dessen zu werden, was wirklich ist.

Das ist mein Plan für euch. Das ist mein Ideal: daß ich durch euch verwirklicht werde. Das sich so der Gedanke in Erfahrung verwandelt, daß ich so mein Selbst erfahrungsgemäß kennenlernen kann.

Die Gesetze des Universums sind von mir festgelegt worden. Es sind vollkommene Gesetze, die ein vollkommenes Funktionieren des Physischen bewirken.

Hast du je etwas Vollkommeneres gesehen als eine Schneeflocke? Ihre Komplexität, ihre Formgebung, ihre Symmetrie, ihre Konformität mit sich selbst und Originalität hinsichtlich allem anderen - dies ist alles ein Rätsel. Ihr staunt über das Wunder dieser ehrfurchtgebietenden Entfaltung der Natur. Doch wenn mir das anhand einer einzigen Schneeflocke möglich ist, was, denkst du, kann ich mit einem ganzen Universum tun - was habe ich getan? Könntet ihr es in seiner Symmetrie, in seiner Vollkommenheit der Gestaltung erblicken - vom größten Gebilde bis hin zum winzigsten Partikel -, ihr wäret nicht imstande, diese Wahrheit in eurer Realität zu gegenwärtigen. Auch jetzt, da ihr flüchtige Eindrücke davon bekommt, vermögt ihr es euch doch nicht vorzustellen oder seine Implikationen zu begreifen. Aber ihr könnt wissen, daß es Implikationen gibt - weitaus komplexere und außergewöhnlichere Implikationen, als euer gegenwärtiges Verständnisvermögen umfassen kann. Euer Shakespeare drückte es wunderbar aus: Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf der Erde, als eure Schulweisheit sich träumt.

Wie kann ich dann diese Gesetze kennen ? Wie kann ich sie erlernen ?

Das ist keine Frage des Lernens, sondern des Erinnerns.

Wie kann ich mich an sie erinnern ?

Fang damit an, daß du innerlich still bist. Lass die äußere Welt verstummen, damit dir die innere Welt Einsicht gewähren kann. Nach dieser Ein-Sicht trachtest du, doch kannst du sie nicht erlangen, solange du zutiefst mit deiner äußeren Realität beschäftigt bist. Strebe deshalb danach, soviel wie möglich nach innen zu gehen. Und gehst du nicht nach innen, dann komm aus dem Innern, wenn du dich mit der äußeren Welt befasst. Behalte diesen Grundsatz im Gedächtnis:

Wenn du nicht nach innen gehst, gehst du leer aus. Drück den Satz, wenn du ihn wiederholst, in Ichform aus, um ihn persönlicher zu machen:

*Wenn ich nicht
nach innen gehe,
gehe ich
leer aus.*

Du bist dein ganzes Leben lang leer ausgegangen. Doch das musst du nicht und musstest es nie.

Es gibt nichts, was du nicht sein kannst; es gibt nichts, was du nicht tun kannst; es gibt nichts, was du nicht haben kannst.

Das klingt ja so, als würdest du goldene Berge oder das Blaue vom Himmel versprechen.

Was für eine andere Art von Versprechen soll Gott denn deinem Wunsch nach machen ? Würdest du mir glauben, wenn ich dir weniger verspräche ?

Tausende von Jahren haben die Leute den Versprechen Gottes nicht geglaubt - und zwar aus dem außergewöhnlichsten Grund: Sie waren zu gut, um wahr zu sein. Also habt ihr euch für ein geringeres Versprechen entschieden - eine geringere Liebe. Denn das höchste Versprechen Gottes geht von der höchsten Liebe aus. Aber ihr könnt euch eine vollkommene Liebe nicht vorstellen, und so ist auch für euch ein vollkommenes Versprechen unvorstellbar. Das gleiche gilt für eine vollkommene Person ebenfalls, weshalb ihr nicht einmal an euer Selbst glauben könnt. Das Unvermögen, an irgend etwas davon zu glauben, ist gleichbedeutend mit der Unfähigkeit, an Gott zu glauben. Denn der Glaube an Gott bewirkt den Glauben an Gottes größtes Geschenk - bedingungslose Liebe - und Gottes größtes Versprechen: unbegrenztes Potential.

Kann ich dich hier mal unterbrechen ? Ich hasse es, Gott zu unterbrechen, wenn er in Fahrt ist - aber ich habe dieses Gerede vom unbegrenzten Potential schon früher gehört, und es deckt sich nicht mit der menschlichen Erfahrung. Lassen wir mal die Schwierigkeiten beiseite, mit denen sich der normale Sterbliche konfrontiert sieht. Wie steht es jedoch mit den Herausforderungen an diejenigen, die mit einer geistigen oder körperlichen

Behinderung geboren werden ? Ist ihr Potential unbegrenzt ?

So habt ihr es in eurer eigenen Heiligen Schrift geschrieben - auf mannigfache Weise und an vielen Stellen.

Gib mir ein Beispiel.

Schau nach, was ihr in der Bibel in Genesis, Kapitel 11, Vers 6 geschrieben habt.

Da steht: »Er sprach: Seht nur, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, was sie sich auch vornehmen.«

Ja. Nun, kannst du dem Glauben schenken ?

Das beantwortet nicht meine Frage nach den Schwachen, Gebrechlichen, Behinderten, nach denen, die beschränkt sind.

Glaubst du nicht, daß sie aus eigener Wahl beschränkt sind, wie du es nennst ? Stellst du dir denn vor, daß die menschliche Seele aus Zufall den Herausforderungen des Lebens begegnet, wie immer diese auch aussehen mögen ? Ist das deine Vorstellung ?

Möchtest du mir damit zu verstehen geben, daß die Seele vorab wählt, welche Art von Leben sie erfahren will ?

Nein, das würde den Sinn und Zweck der Begegnung zunichte machen. Dieser besteht darin, daß ihr eure Erfahrung - und somit euer Selbst - in dem wunderbaren Augenblick des Jetzt erschafft. Von daher wählt ihr nicht vorab das Leben aus, das ihr erfahren werdet. Es steht euch jedoch frei, die Personen, Orte und Ereignisse - die Bedingungen und Umstände, die Herausforderungen und Hindernisse, die Gelegenheiten und Optionen - auszusuchen, mit deren Hilfe ihr eure Erfahrung erschafft. Ihr könnt die Farben für eure Palette, das Werkzeug für euren Werkzeugkasten, die Maschinen für eure Werkstatt aussuchen. Was ihr dann damit erschafft, ist eure Sache. Das ist es, worum es im Leben geht.

Euer Potential ist unbegrenzt in allem, was zu tun ihr gewählt habt. Geh nicht davon aus, daß eine Seele, die sich in einem behinderten Körper, wie du es nennst, inkarniert hat, nicht ihr volles Potential erlangt hat, denn du weißt nicht, was diese Seele zu tun versucht hat. Du verstehst ihr Vorhaben nicht. Du bist dir über ihre Absicht im unklaren. Segne deshalb jede Person und jeden Umstand und bedanke dich. Auf diese Weise bestätigst du die Vollkommenheit der Schöpfung Gottes - und bezeugst deinen Glauben an sie. Denn in Gottes Welt geschieht nichts zufällig, und so etwas wie einen Zufall gibt es nicht. Auch wird die Welt nicht durch willkürliche Entscheidungen herumgeschubst oder durch das, was ihr vorherbestimmtes Schicksal nennt. Glaubst du denn nicht, daß, wenn eine Schneeflocke in ihrer Gestaltung absolut vollkommen ist, dies auch von etwas so Großartigem wie deinem Leben gesagt werden kann ?

Aber selbst Jesus heilte die Kranken. Warum sollte er sie heilen, wenn ihre Bedingungen so »vollkommen« waren ?

Jesus hat diese Kranken nicht deshalb geheilt, weil er ihre Bedingungen als unvollkommen betrachtete, sondern weil er sah, daß es zum Bestandteil des Entfaltungsprozesses ihrer Seelen gehörte, daß sie um Heilung baten. Er sah die Vervollkommnung des Prozesses. Er erkannte und verstand die Absicht der Seele. Hätte Jesus, wenn er jede geistige und körperliche Krankheit als Unvollkommenheit empfunden hätte, ansonsten nicht einfach alle auf dem Planeten geheilt, allesamt auf einmal ? Zweifelst du daran, daß er das hätte tun können ?

Nein. Ich glaube, daß er es hätte tun können.

Gut. Nun will der Verstand wissen: Warum hat er es nicht getan ? Warum hat Christus entschieden, daß einige leiden und andere geheilt werden ? Was das betrifft, so fragt sich, warum Gott überhaupt irgendwelches Leiden zulässt ? Diese Frage ist schon vorher gestellt worden, und die Antwort bleibt die gleiche. Dem Prozess wohnt Vollkommenheit inne - und alles Leben entsteht aus der Wahl heraus. Es ist unangemessen, sich in diese Wahl einzumischen oder sie in Frage zu stellen. Und es ist ganz besonders unangemessen, sie zu verurteilen.

Es ist jedoch angemessen, sie zu beachten und zu beobachten und dann zu tun, was immer getan werden kann, um der Seele darin beizustehen, daß sie eine höhere Wahl anstrebt und sie auch trifft. Habt deshalb ein wachsames Auge auf die Entscheidungen anderer, aber fällt kein Urteil darüber. Wisst, daß ihre Wahl jetzt in diesem Moment für sie perfekt ist - doch seid bereit, ihnen beizustehen, sollte der Augenblick kommen, in dem sie eine neuerliche, eine andere Wahl anstreben: eine höhere Wahl. Begebt euch in Kommunion mit den Seelen anderer, und ihre Ziele, ihre Absichten werden euch klarwerden. Das ist es, was Jesus mit denen tat, die er heilte - und mit all denen, deren Leben er berührte. Jesus heilte alle, die zu ihm kamen, und die andere zu ihm schickten, um für sie bittstellig zu werden. Er hat nicht aufs Geratewohl eine Heilung bewirkt. Hätte er das getan, hätte er ein heiliges Gesetz des Universums übertreten. Erlaube jeder Seele, ihren Weg zu gehen.

Aber heißt das, daß wir niemandem helfen sollen, der uns nicht darum gebeten hat ? Doch sicher nicht, denn sonst könnten wir nie den hungernden Kindern in Indien oder den gequälten Massen Afrikas oder den Armen und Unterdrückten allerorten helfen. Alle humanitären Bemühungen wären vergebens, alle Wohltätigkeit wäre verboten. Müssen wir warten, bis uns eine Einzelperson verzweifelt anfleht oder uns eine Nation um Hilfe bittet, bevor uns gestattet ist, das offensichtlich Richtige zu tun ?

Wie du siehst, beantwortet sich diese Frage von selbst. Wenn eine Sache offensichtlich richtig ist, dann pack sie an. Aber vergiss nicht, außerordentliches Urteilsvermögen walten zu lassen in Bezug auf das, was ihr »richtig« und »falsch« nennt.

Ein Ding ist nicht deshalb richtig oder falsch, weil ihr sagt, daß es so ist. Ein Ding ist nicht von sich aus richtig oder falsch.

Nicht ?

Das »Richtige« oder »Falsche« ist nicht ein von sich aus gegebener Zustand, es ist eine subjektive Beurteilung innerhalb eines persönlichen Wertesystems.

Durch deine subjektiven Urteile erschaffst du dein Selbst - durch deine persönlichen Werte bestimmst und demonstrierst du, wer-du-bist.

Die Welt existiert genau so, wie sie ist, damit ihr diese Urteile fällen könnt. Existierte sie in einem vollkommenen Zustand, wäre euer Lebensprozess der Selbst-Erschaffung beendet. Er hätte ein Ende. Die Karriere eines Rechtsanwalts wäre morgen zu Ende, gäbe es keinen Rechtsstreit mehr. Die Karriere eines Arztes wäre morgen zu Ende, gäbe es keine Krankheit mehr. Die Karriere eines Philosophen wäre morgen zu Ende, gäbe es keine Fragen mehr.

Und Gottes Karriere wäre morgen zu Ende, gäbe es keine Probleme mehr !

Genau. Du hast es perfekt ausgedrückt. Wir, wir alle, wären mit dem Erschaffen fertig, wenn es nichts mehr zu erschaffen gäbe. Wir, wir alle, haben ein rechtmäßiges Interesse daran, das Spiel in Gang zu halten. Mögen wir auch noch so oft sagen, daß wir gerne alle Probleme lösen würden - wir würden es nie wagen, sie alle zu bewältigen, weil uns dann nichts mehr zu tun übrig bliebe. Eure Interessengemeinschaft von Industrie und Militär weiß das sehr wohl. Deshalb setzt sie jedem wo auch immer stattfindenden Versuch, eine »Nie wieder Krieg« propagierende Regierung zu etablieren, jeden erdenklichen Widerstand entgegen.

Auch euer medizinisches Establishment hat das längst begriffen. Deshalb wehrt es sich standhaft - muß es um seines eigenen Überlebens willen tun - gegen jede neue Wunderarznei oder Heilmethode, von möglichen Wundern selbst ganz zu schweigen.

Und eurer institutionalisierten Religionsgemeinschaft ist das ebenfalls klar. Deshalb greift sie einmütig jede Definition von Gott an, die nicht Angst, Verurteilung und Vergeltung beinhaltet, und jede Definition des Selbst, die nicht deren eigene Vorstellung vom einzigen Weg zu Gott enthält. Wenn ich euch sage, daß ihr Gott seid - wo bleibt da die Religion ? Wenn ich euch sage, daß ihr geheilt seid, wo bleiben da Medizin und Wissenschaft ? Wenn ich euch sage, daß ihr in Frieden leben werdet, wo bleiben da die Friedensstifter ? Wenn ich zu euch sage, daß die Welt in Ordnung gebracht ist - wo bleibt da die Welt ? Und wie steht es nun mit den Klempnern ? Die Welt ist voll von im wesentlichen zwei Arten von Leuten: jenen, die euch die Dinge geben, die ihr wollt, und jenen, die die Dinge reparieren, instand setzen. In gewisser Hinsicht sind selbst die, welche euch einfach jene Dinge geben, die ihr wollt - die Metzger, die Bäcker, die Kerzenmacher - auch Reparierer, Instandsetzer. Denn ein Verlangen nach etwas haben bedeutet oft, ein Bedürfnis danach haben. Deshalb brauchen Süchtige, wie man sagt, einen Fix. Achtet deshalb darauf, daß aus dem Verlangen nicht eine Sucht wird.

Willst du damit ausdrücken, daß die Welt immer Probleme haben wird ? Das du es tatsächlich so haben willst ?

Ich sage, dass die Welt so existiert, wie sie existiert - so wie auch eine Schneeflocke so existiert, wie sie existiert -, nach Plan. Ihr habt sie so erschaffen, so wie ihr auch euer Leben genau so erschaffen habt, wie es ist. Ich will, was ihr wollt. An dem Tag, an dem ihr wirklich dem Hunger ein Ende setzen wollt, wird es keinen Hunger mehr geben. Ich habe euch alle Ressourcen gegeben, mit deren Hilfe euch das möglich ist. Ihr verfügt über sämtliche Mittel, um diese Wahl

treffen zu können. Ihr habt sie nicht getroffen. Nicht, weil ihr sie nicht treffen könnt. Die Welt könnte dem Hunger auf der Welt morgen ein Ende setzen. Ihr habt gewählt, dies nicht zu tun.

Ihr behauptet, es gebe gute Gründe dafür, daß täglich vierzigtausend Menschen verhungern müssen. Es gibt keine guten Gründe. Und doch bringt ihr zu einer Zeit, in der ihr sagt, daß ihr nichts tun könnt, um zu verhindern, daß jeden Tag vierzigtausend Menschen den Hungertod erleiden, gleichzeitig fünfzigtausend Menschen in die Welt, die ein neues Leben beginnen. Und das nennt ihr Liebe. Das nennt ihr Gottes Plan. Es ist ein Plan, der jeglicher Logik oder Vernunft entbehrt, von Mitgefühl ganz zu schweigen. Ich mache euch mit deutlichen Worten klar, daß die Welt existiert, wie sie existiert, weil ihr es so gewählt habt. Ihr zerstört systematisch eure eigene Umwelt und deutet dann auf sogenannte Naturkatastrophen als Beweis für Gottes grausames Spiel oder die harten Methoden der Natur. Ihr habt euch den Streich selbst gespielt, und es sind eure Methoden, die grausam sind.

Nichts, aber auch nichts ist gütiger als die Natur. Und nichts, aber auch nichts verhielt sich gegenüber der Natur brutaler als der Mensch. Doch ihr tretet zur Seite und bestreitet jede Beteiligung daran; leugnet alle Verantwortung.

Es ist nicht euer Fehler, sagt ihr, und darin habt ihr recht. Es ist keine Frage des Fehlers, es ist eine Sache der Wahl. Ihr könnt die Wahl treffen, morgen die Vernichtung eurer Regenwälder zu beenden. Ihr könnt die Wahl treffen, mit der Zerstörung der Schutzhülle, die euren Planeten umgibt, aufzuhören. Ihr könnt die Wahl treffen, den permanenten Angriff auf das geniale Ökosystem eurer Erde zu stoppen. Ihr könnt versuchen, die Schneeflocke wieder zusammensetzen - oder zumindest ihrem unerbittlichen Dahinschmelzen Einhalt zu gebieten -, aber werdet ihr es tun ?

Ebenso könnt ihr jegliche Kriege morgen beenden - einfach, leicht. Ihr müsst euch nur darin einig sein, und das ist alles, was dazu vonnöten ist und jemals war. Wie könnt ihr, wenn ihr euch nicht alle über etwas so grundsätzlich Einfaches zu verständigen bereit seid wie darüber, daß ihr aufhört einander umzubringen, die Fäuste reckend den Himmel anrufen, damit er euer Leben in Ordnung bringt ? Ich werde nichts für euch tun, das ihr nicht für euer Selbst tut. Das ist das Gesetz.

Die Welt befindet sich dank euch und der Entscheidungen, die ihr getroffen - oder nicht getroffen - habt, in dem Zustand, in dem sie ist.

(Keine Entscheidung bedeutet auch eine Entscheidung.) Die Erde ist dank euch und der Entscheidungen, die ihr getroffen - oder nicht getroffen - habt, in jener Verfassung, in der sie ist.

Euer eigenes Leben ist dank euch und der Entscheidungen, die ihr getroffen - oder nicht getroffen - habt, so, wie es ist.

Aber ich habe doch nicht die Wahl getroffen, von einem Lastwagen angefahren zu werden ! Ich habe doch nicht die Wahl getroffen, von einem Räuber überfallen und ausgeraubt oder von einem Verrückten vergewaltigt zu werden. So könnten viele Menschen auf der Welt durchaus sagen.

An der Wurzel seid ihr alle die Ursache für die existierenden Zustände, die in einem Räuber das Verlangen wecken oder die augenscheinliche Notwendigkeit schaffen zu stehlen. Ihr alle habt das Bewusstsein geschaffen, das die Vergewaltigung möglich macht. Wenn ihr in euch selbst das seht, was das Verbrechen verursacht hat, dann fangt ihr endlich an, die Verhältnisse, aus denen es entstand, zu heilen.

Gebt euren Hungrigen Nahrung, gebt euren Armen Würde. Garantiert euren weniger Begünstigten eine Chance. Beendet das Vorurteil, das die Massen niedergedrückt und zornig hält mit nur wenig Hoffnung auf ein besseres Morgen. Gebt eure sinnlosen Tabus und Einschränkungen hinsichtlich der sexuellen Energie auf - helft vielmehr anderen, ihr Wunder wirklich zu verstehen und sie richtig zu kanalisieren. Tut diese Dinge, und ihr habt einen großen Schritt zur endgültigen Beendigung von Raub und Vergewaltigung getan.

Was die sogenannten »Unfälle« angeht - den Lastwagen, der um die Ecke biegt, den Dachziegel, der von oben herabfällt -, so lernt, jeden dieser Vorfälle als kleines Steinchen eines größeren Mosaiks zu begrüßen. Ihr seid hierhergekommen, um einen individuellen Plan für eure eigene Rettung auszuarbeiten. Doch diese Rettung bedeutet nicht, daß ihr euch vor den Fallstricken des Teufels rettet. So etwas wie den Teufel gibt es nicht, eben sowenig wie die Hölle. Ihr rettet euch selbst vor der Leere der Nicht-Verwirklichung.

Diesen Kampf könnt ihr nicht verlieren. Ihr könnt nicht versagen. Es ist auch kein Kampf, sondern lediglich ein Prozess. Doch wenn ihr das nicht wisst, werdet ihr es als ständigen Kampf ansehen. Ihr könnt sogar an den Kampf lange genug glauben, um ihn ins Zentrum einer ganzen Religion zu stellen. Diese Religion wird euch sagen, daß es bei allem im Kern nur ums Kämpfen geht. Das ist eine falsche Lehre. Der Prozess schreitet nicht durch das Kämpfen voran. Der Sieg wird durch die Hingabe, das Sich-Ergeben errungen. Unfälle passieren, weil sie nun mal passieren. Gewisse Elemente des Lebensprozesses sind auf eine bestimmte Weise zu einer bestimmten Zeit zusammengekommen und haben bestimmte Ergebnisse zur Folge, Resultate, die ihr aus euren eigenen besonderen Gründen beschließt, ein Unglück zu nennen. Doch sie sind in Anbetracht des Vorhabens eurer Seele vielleicht gar kein Unglück. Ich sage euch dies: Es gibt keinen Zufall, und nichts ereignet sich »zufällig«. Jedes Ereignis und Abenteuer wird von eurem Selbst zu eurem Selbst gerufen, damit ihr erschaffen und erfahren könnt, wer-ihr-wirklich-seid. Alle wahren Meister haben dies begriffen. Deshalb bleiben die großen Mystiker auch angesichts der schlimmsten Lebenserfahrungen (wie ihr sie bezeichnen würdet) gelassen. Die großen Lehrer eurer christlichen Religion verstehen das. Sie wissen, daß die Kreuzigung Jesus nicht in Schrecken versetzte, sondern daß er sie erwartete. Er hätte sich davonmachen können, aber er tat es nicht. Er hätte jederzeit den Verlauf der Dinge stoppen können. Er hatte die Macht dazu, aber er verzichtete darauf. Er ließ seine Kreuzigung zu, damit er zum Symbol der ewigen Rettung des Menschen werden konnte. Schaut euch an, sagte er, was ich tun kann. Schaut euch an, was wahr ist. Und wisst, daß auch ihr diese Dinge und mehr tun werdet. Denn habe ich euch nicht gesagt, daß ihr Götter seid? Aber ihr glaubt nicht. Wenn ihr euch selbst nicht glauben könnt, dann glaubt an mich.

Jesu Mitgefühl war so groß, daß er um einen Weg bat - und ihn schuf -, der die Welt so beeinflussen würde, daß alle in den Himmel (Selbst-Verwirklichung) kommen können. Und wenn nicht auf anderem Wege, dann durch ihn. Denn er

besiegte das Leid und den Tod. Und das könnt ihr ebenfalls.

Die großartigste Lehre Christi besagt nicht, daß ihr ein ewiges Leben haben werdet, sondern daß ihr es habt; nicht daß ihr alle Brüder im Geiste Gottes sein werdet, sondern daß ihr es seid; nicht, daß ihr haben werdet, worum ihr bittet, sondern daß ihr es habt.

Dazu ist einzig erforderlich, daß ihr dies wisst. Denn ihr seid die Schöpfer eurer Realität, und das Leben kann sich euch auf keine andere Weise zeigen als auf die, wie ihr denkt, daß es dies tun wird.

Ihr denkt es ins Seiende. Das ist der erste Schöpfungsschritt. Gott der Vater ist Gedanke. Euer Denken ist die Mutter, die alle Dinge gebiert.

Das ist eines der Gesetze, an die wir uns erinnern müssen.

Ja.

Kannst du mir noch andere nennen ?

Ich habe euch andere genannt. Ich habe sie euch alle genannt, seit Anbeginn der Zeit. Ich habe sie euch immer und immer wieder erklärt. Lehrer um Lehrer habe ich euch geschickt. Ihr hört nicht auf meine Lehrer. Ihr tötet sie.

Aber warum ? Warum töten wir die heiligsten unter uns ? Wir bringen sie um oder entehren sie, was auf das gleiche hinausläuft. Warum ?

Weil sie jedem eurer Gedanken entgegenstehen, der mich verleugnet. Und ihr müsst mich verleugnen, wenn ihr euer Selbst verleugnen wollt.

Warum sollte ich dich oder mich verleugnen wollen ?

Weil ihr euch fürchtet. Und weil meine Versprechen zu gut sind, um wahr zu sein. Weil ihr die großartigste Wahrheit nicht akzeptieren könnt. Und deshalb müsst ihr euch auf eine Spiritualität reduzieren, die euch Angst und Abhängigkeit und Intoleranz lehrt, statt Liebe und Macht und Akzeptanz.

Ihr seid von Angst erfüllt - und eure größte Angst ist die, daß mein größtes Versprechen die größte Lüge des Lebens sein könnte. Und so erschafft ihr die euch größtmögliche Phantasievorstellung, um euch dagegen zu verteidigen: Ihr behauptet, daß jedes Versprechen, das euch die Macht Gottes gibt und euch die Liebe Gottes garantiert, ein falsches Versprechen des Teufels sein muß. Ihr sagt euch, Gott würde nie ein solches Versprechen geben, nur der Teufel tut das. Und zwar, um euch in Versuchung zu führen und dazu zu bringen, daß ihr Gottes wahre Identität als die furchterregende, richtende, eifersüchtige, rachsüchtige und strafende Oberwesenheit leugnet.

Und obwohl eine solche Beschreibung eigentlich eher zum Teufel passt (wenn es einen gäbe), habt ihr diese teuflischen Eigenschaften Gott zugeschrieben, um euch selbst dazu zu überreden, die gottgleichen Versprechen eures Schöpfers oder die gottgleichen Eigenschaften des Selbst nicht zu akzeptieren. Das ist die Macht der Angst.

Ich versuche, mich von meiner Angst zu befreien. Kannst du mir - trotzdem - noch mehr von den Gesetzen erzählen ?

Das Erste Gesetz lautet, daß ihr sein, tun und haben könnt, was immer ihr euch vorstellt. Das Zweite Gesetz lautet, daß ihr das anzieht, was ihr fürchtet.

Warum ist das so ?

Emotion ist die Kraft, die anzieht. Das, was du stark fürchtest, wirst du erfahren. Ein Tier - das ihr als niedrigere Lebensform betrachtet (obwohl Tiere mit mehr Integrität und größerer Folgerichtigkeit handeln als Menschen) -, weiß sofort, ob ihr Angst vor ihm habt. Pflanzen - die von euch als eine noch niedrigere Lebensform angesehen werden - reagieren auf Menschen, die sie lieben, sehr viel besser als auf jene, denen sie völlig gleichgültig sind. Nichts davon ist Zufall. Es gibt keinen Zufall im Universum - nur eine großartige Konstruktion, eine unglaubliche »Schneeflocke«.

Emotion ist Energie in Bewegung. Wenn ihr Energie in Bewegung setzt, schafft ihr eine Auswirkung. Wenn ihr genügend Energie in Bewegung setzt, schafft ihr Materie. Materie ist zusammengeballte Energie - Energie, die herumbewegt, zusammengeschoben wurde. Wenn ihr Energie auf eine bestimmte Art lange genug manipuliert, erhaltet ihr Materie. Jeder Meister versteht dieses Gesetz. Es ist die Alchemie des Universums, das Geheimnis allen Lebens. Gedanken sind reine Energie. Kein Gedanke, den ihr habt, jemals hattet, stirbt je - niemals. Er verlässt euer Wesen und macht sich auf ins Universum, dehnt sich immerwährend aus. Ein Gedanke existiert in alle Ewigkeit. Alle Gedanken nehmen Gestalt an; sie begegnen sämtlich anderen Gedanken, kreuzen, überschneiden sich in einem unglaublichen Labyrinth der Energie, bilden ein sich fortwährend veränderndes Muster von unaussprechlicher Schönheit und unvorstellbarer Komplexität. Gleichgeartete Energien ziehen sich an - bilden (um es verständlich auszudrücken) »Energieansammlungen« der gleichen Art. Wenn genügend gleichartige »Energieansammlungen« einander überschneiden - aufeinandertreffen -, »haften« sie wiederum einfach ausgedrückt aneinander. Es bedarf somit einer unbegreiflich großen Menge »aneinander haftender«, gleichgearteter Energie, um Materie entstehen zu lassen. Doch Materie bildet sich aus reiner Energie.

Tatsächlich ist dies die einzige Möglichkeit, wie sie sich bilden kann. Wenn Energie sich erst einmal in Materie verwandelt hat, bleibt sie es für sehr lange Zeit - es sei denn, sie wird in ihrem Aufbau durch eine entgegengesetzte oder ungleichartige Energieform zerrissen. Diese auf die Materie einwirkende ungleichartige Energie zerstückelt die Materie und setzt die rohe Energie, aus der sie sich zusammensetzte, frei.

Das ist, elementar gesprochen, die Theorie, die hinter der Atombombe steht. Einstein kam der Entdeckung, Erklärung und Funktionalisierung des schöpferischen Geheimnisses des Universums näher als irgendein anderer Mensch zuvor oder seither.

Du solltest nun besser verstehen, wie Menschen gleichen Geistes zur Schaffung einer bevorzugten Realität zusammenarbeiten können. Der Spruch »Wo immer sich zwei oder mehr in meinem Namen versammeln«, gewinnt eine sehr viel tiefere Bedeutung.

Natürlich ereignen sich, wenn ganze Gesellschaften auf eine bestimmte Weise denken, oft erstaunliche Dinge, die nicht immer alle unbedingt wünschenswert sind. Zum Beispiel produziert eine Gesellschaft, die in Angst lebt, sehr oft - eigentlich unvermeidlich - förmlich das, was sie am meisten fürchtet.

Ähnlich finden große Gemeinden oder Versammlungen in der kollektiven Gedankenkraft (oder das, was manche Leute gemeinsames Gebet nennen) zu einer wunder wirkenden Kraft.

Und es muß klargestellt werden, daß auch Einzelpersonen, wenn die Kraft ihrer Gedanken (ihr Gebet, ihre Hoffnung, ihr Wunsch, ihr Traum, ihre Angst) über eine außergewöhnliche Stärke verfügt, von sich aus solche Resultate bewirken können. Jesus tat das regelmäßig. Er wusste, wie man Energie und Materie manipuliert, sie umstrukturiert, sie umverteilt, sie absolut kontrolliert. Viele Meister wussten das, und etliche wissen es auch heute. Du kannst es wissen. Gleich jetzt.

Das ist das Wissen um Gut und Böse, an dem Adam und Eva teil hatten. Solange sie diese Kenntnis nicht besaßen, konnte es kein Leben geben, wie ihr es kennt. Adam und Eva - die mythischen Namen, die ihr ihnen als Verkörperungen des allerersten Mannes und der allerersten Frau gegeben habt - waren Vater und Mutter der menschlichen Erfahrung.

Was als der Sündenfall Adams beschrieben wurde, war in Wirklichkeit seine Erhöhung - das größte Einzelereignis der Menschheitsgeschichte. Denn ohne dieses Ereignis würde die Welt der Relativität nicht existieren. Das Handeln Adams und Evas war nicht die Ursünde, sondern in Wahrheit der erste Segen. Ihr solltet ihnen aus tiefstem Herzen dankbar sein, denn indem sie die ersten waren, die eine »falsche« Wahl trafen, schufen sie die Möglichkeit, überhaupt irgendeine Wahl treffen zu können. In eurer Mythologie habt ihr Eva zur »Bösen« gemacht, zur Versucherin, die von der Frucht des Wissens um Gut und Böse aß und Adam kokett einlud, sich ihr anzuschließen. Dieser mythologische Szenenaufbau hat euch seither gestattet, der Frau die Verantwortung für den »Sturz« des Mannes zuzuschreiben, was alle möglichen verdrehten Realitätsvorstellungen zur Folge hatte - von den Ansichten und Verwirrungen beim Thema Sexualität ganz zu schweigen. (Wie könnt ihr ein so gutes Gefühl bei etwas so Schlechtem haben?)

Was ihr am meisten fürchtet, das wird euch am meisten quälen. Die Furcht wird es wie ein Magnet zu euch heranziehen. Alle eure heiligen Schriften - alle von euch geschaffenen religiösen Überzeugungen und Traditionen - beinhalten die deutliche Ermahnung: Fürchte dich nicht. Glaubt ihr, das sei ein Zufall? Die Gesetze sind sehr einfach:

1. Der Gedanke ist schöpferisch.
2. Furcht zieht gleichartige Energie an.
3. Liebe ist alles, was es gibt.

Moment mal - beim dritten muß ich passen. Wie kann Liebe alles sein, was es gibt, wenn Furcht gleichartige Energie anzieht ?

Liebe ist die höchste, letztendliche Energie. Das Alles. Das Gefühl der Liebe ist

eure Erfahrung von Gott. Innerhalb der höchsten Wahrheit ist Liebe alles, was existiert, alles, was war, und alles, was je sein wird. Wenn du dich in das Absolute begibst, begibst du dich in die Liebe. Das Reich des Relativen wurde geschaffen, damit ich mich selbst erfahren kann. Das habe ich euch bereits erklärt. Doch das macht das Reich des Relativen nicht zur Realität im Sinne von Wirklichkeit. Es ist eine geschaffene Realität, die von euch und mir entworfen wurde und weiterhin wird - damit wir uns erfahrungsgemäß kennenlernen können.

Doch die Schöpfung kann sehr real erscheinen. Ihr Zweck besteht darin, so real zu wirken, daß wir sie als wahrhaft existierend akzeptieren. So hat Gott es bewerkstelligt, »etwas anderes« als sich selbst zu erschaffen (obwohl das genaugenommen unmöglich ist, da Gott das ich-bin-alles-was-ist ist).

Indem ich »etwas anderes« - namentlich das Reich des Relativen - erschuf, habe ich eine Umgebung bereitet, in der ihr wählen könnt, Gott zu sein, statt daß euch nur einfach gesagt wird, daß ihr Gott seid; in der ihr das Gott sein als einen Schöpfungsakt statt nur einer gedanklichen Vorstellung erfahren könnt; in der die kleine Kerze in der Sonne die kleinste Seele - sich selbst als Licht erkennen kann. Furcht und Angst sind am anderen Ende der Liebe angesiedelt. Das ist die primäre Polarität. Bei der Erschaffung des Reichs des Relativen erschuf ich zuerst das Gegenteil meines Selbst. Nun gibt es im Reich, in dem ihr auf der physischen Ebene lebt, nur zwei Orte des Seins: Angst und Liebe. In der Angst wurzelnde Gedanken produzieren eine Art von Manifestation auf der physischen Ebene. In der Liebe wurzelnde Gedanken produzieren eine andere. Die Meister, welche die Erde betraten, sind diejenigen, die das Geheimnis der Relativen Welt entdeckt haben und sich weigerten, deren Realität als Wirklichkeit anzuerkennen. Kurz gesagt: Meister sind jene, die sich nur für die Liebe entschieden haben - in jedem Augenblick, in jedem Moment, unter allen Umständen. Selbst als sie getötet wurden, liebten sie ihre Mörder. Sogar als sie verfolgt wurden, liebten sie ihre Unterdrücker. Das ist für euch sehr schwer zu verstehen und noch schwieriger nachzuahmen. Trotzdem ist es das, was jeder Meister immer getan hat. Es spielt keine Rolle, welcher Art die Philosophie, die Tradition, die Religion war - es ist das, was jeder Meister tat.

Dieses Beispiel, diese Lektion ist euch äußerst klar dargelegt worden; es wurde euch immer und immer wieder vor Augen geführt: in allen Zeitaltern und an allen Orten, in allen euren Leben und in jedem Moment. Das Universum hat sich jeder List und jedes Kniffs bedient, um euch diese Wahrheit nahe zu bringen: in Liedern und Geschichten, in der Dichtung und im Tanz, in Worten und in der Bewegung - in sich bewegenden Bildern, von euch als Filme bezeichnet, und in Sammlungen von Worten, die ihr Bücher nennt.

Vom höchsten Berggipfel ist sie herausgeschrien worden, am allertiefsten Ort wurde ihr Wispern vernommen. Durch die Korridore jedweder menschlicher Erfahrung hallte diese Wahrheit wider: Liebe ist die Antwort. Doch eure Ohren blieben verschlossen.

Nun kommt ihr zu diesem Buch und fragt Gott abermals, was ihr ihn unzählige Male und auf mannigfache Weise gefragt habt. Und ich werde es euch wieder sagen - hier - im Kontext dieses Buches. Werdet ihr nun zuhören? Werdet ihr wirklich hören?

Was hat euch eurer Meinung nach zu diesem Material geführt ? Wie kommt es, daß ihr es in euren Händen haltet ? Glaubt ihr, ich weiß nicht, was ich tue ? Es gibt keine Zufälle im Universum.

Ich habe das Schluchzen eures Herzens gehört. Ich habe die Suche eurer Seele gesehen. Ich weiß, wie tief ihr nach der Wahrheit verlangt habt. In Schmerzen habt ihr nach ihr gerufen, und in Freude. Endlos habt ihr mich bedrängt. Zeig mich mir selbst. Erkläre mir mich selbst. Offenbare mich mir selbst.

Das tue ich hier mit so einfachen Worten, daß ihr sie nicht missverstehen könnt. In so einfacher Sprache, daß ihr nicht in Verwirrung geraten könnt. Mit einem so allgemein gebräuchlichen Wortschatz, daß ihr euch nicht darin verirren könnt.

Also macht nun weiter. Fragt mich, was auch immer. Was auch immer. Ich werde mir etwas ausdenken, um euch die Antwort zu bringen. Dazu werde ich mich des ganzen Universums bedienen. Also seid wachsam. Dieses Buch ist bei weitem nicht mein einziges Mittel. Ihr könnt eine Frage stellen und dann das Buch niederlegen. Aber haltet die Augen offen. Hört zu: den Worten des nächsten Liedes, dem ihr lauscht. Achtet auf die Information im nächsten Artikel, den ihr lest. Das Thema des nächsten Films, den ihr euch anschaut. Die beiläufige Äußerung der nächsten Person, die ihr trifft. Oder das Flüstern des nächsten Flusses, des nächsten Ozeans, der nächsten Brise, die euer Ohr liebkost - all das sind meine Mittel; all diese Wege stehen mir offen. Ich werde zu euch sprechen, wenn ihr zuhört. Ich werde zu euch kommen, wenn ihr mich einladet. Ich werde euch dann zeigen, daß ich immer da war. Überall.



Willst du wirklich eine Antwort auf alle Fragen?